

EINLADUNG ZUR DVG-EXKURSION am TAG des GEOTOPS 2024

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft,

wir laden Sie am **15. September** am „**Tag des Geotops 2024**“ zu einer interessanten **Exkursion in die Osteifel** ein.

Seien Sie dabei, wenn unsere Geologen und Vulkanologen Ihnen anhand interessanter Aufschlüsse anschaulich erklären, **was uns Löss über die Geschichte der Osteifel-Vulkane erzählt.**

Wir starten um 9:00 Uhr in Mendig und kehren um 15:00 Uhr dorthin zurück. Den genauen Verlauf der Exkursion entnehmen Sie bitte weiter unten im Text.

Die Exkursion, wird geleitet durch Prof. Manfred Frechen und Prof. i.R. Lothar Viereck. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten unter: dvg@vulkane.de

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!
Bis bald und mit herzlichen Grüßen,
Ihre Deutsche Vulkanologische Gesellschaft

DVG-EXKURSION am TAG des GEOTOPS 2024 Von wegen verstaubt- Was uns Löss über die Geschichte der Osteifel-Vulkane erzählt

Mit Prof. Dr. Manfred Frechen und Prof. Dr. Lothar Viereck

Löss ist ein gelbgraues bis gelbbraunes eiszeitliches Staubsediment, das in der Osteifel weit verbreitet ist. Wir freuen uns darauf, Ihnen auf dieser Exkursion zu belegen, warum dieser Staub wissenschaftlich hoch interessant ist und ein wertvolles Klimaarchiv darstellt mit dem nicht nur die Umwelt- und Klimageschichte rekonstruiert werden können, sondern auch die Vulkan-geschichte. Seit Ende der 1980er Jahre sind viele Löss-Aufschlüsse in den Kratermulden der Schlackenkegelkomplexe des pleistozänen Vulkanfelds der Osteifel detailliert untersucht worden. Dabei kam eine zur selben Zeit neu entwickelte physikalische Altersbestimmungsmethode, die Thermolumineszenz-Datierung (TL) zum Einsatz, mit der man die Ablagerungsalter von Staub oder durch Wind umgelagerter Sedimente bestimmen kann. Mit Hilfe dieser Methode lassen sich beispielsweise die für Klimamodellierungen wichtigen Staubakkumulationsraten der geologischen Vergangenheit berechnen. Die Methode ermöglicht konkrete Aussagen zum zeitlichen Ablauf der Klima- und Umweltveränderungen bis zu einem Alter von maximal 300.000 Jahre. Beispiele dazu stellen wir Ihnen u.a. vom Tönchesberg, den Wannenköpfen und aus Kärlich vor.

Die datierten Lössen stellen Leithorizonte dar, mit deren Hilfe die zwischen-geschalteten vulkanischen Aschen und Lavaströme unterschiedlichen vulkanischen Phasen zugeordnet werden können. Die spannendsten Beispiele, darunter Dachsbusch, Wannenköpfe, Tönchesberg sowie Wingertsberg und Stürmerich mit den beiden Niedermendiger Lavaströmen, werden im Vortrag während der Exkursion präsentiert.

Exkursionsverlauf am Sonntag, den 15. September 2024

Leitung der Exkursion:

Prof. Manfred Frechen (Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG))

Prof. i.R. Lothar Viereck (DVG)

Wir werden mit Ihnen zwei aktive Steinbrüche besuchen.

Steinbruch 1

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Eingang zum Hof Michels, Brauerstr. 5 in Mendig zur Ausgabe von Helmen. Selbst mitzubringen sind festes Schuhwerk und eine Warnweste je Person. Wer möchte, kann sich Eigenverpflegung mitbringen.

Rückkehr zur Brauerstr. 5 in Mendig: 11:30 Uhr zur Rückgabe der Helme und der Möglichkeit zum schmackhaften Mittagsimbiss im Café Haus Elda, Brauerstr. 5

Steinbruch 2

Treffpunkt: 12:30 Uhr am Eingang zum Hof Michels, Brauerstr. 5 in Mendig zur Ausgabe von Helmen. Selbst mitzubringen sind festes Schuhwerk und eine Warnweste je Person.

Rückkehr zur Brauerstr. 5 in Mendig: 15:00 Uhr zur Rückgabe der Helme und der Möglichkeit zu Kaffee mit sehr leckerem Kuchen im Café Haus Elda, Brauerstr. 5



Nickenicher Sattel Lösswand (© Prof. Dr. Manfred Frechen)



Überblick in den Steinbruch Wingertsberg (© Prof. Dr. Manfred Frechen)



Probenahme im Steinbruch Stürmerich
(© Prof. Dr. Manfred Frechen)